

Medienmitteilung

Sperrfrist: 28.12.2020, 8.30 Uhr

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Kulturverhalten in der Schweiz: Wichtigste Ergebnisse 2019 und Vergleich mit 2014

Stabiles Kulturverhalten trotz vermehrter Nutzung von digitalen Angeboten im Jahr 2019

Über sieben von zehn Personen frequentierten im Jahr 2019 Monumente, Konzerte oder Museen, zwei Drittel der Bevölkerung hatten eigene künstlerische Aktivitäten als Hobby. Trotz digitalem Umbruch bei den Musikträgern und den E-Books ist zudem eine grosse Stabilität beim privaten Musikhören und beim Bücherlesen zu beobachten. Die Anzahl der Festivalbesuche hat dagegen im Vergleich zum Jahr 2014 um fast 10 Prozentpunkte zugenommen. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der jüngsten Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) zum Kulturverhalten in der Schweiz.

Das Kultur- und Freizeitverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung wird alle fünf Jahre im Rahmen der thematischen Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) erfragt. Die Daten, die im Jahr 2019 erhoben wurden, erlauben auch Vergleiche mit der ersten Umfrage im Jahr 2014. Die Ergebnisse zeigen somit den Stand und die Trends des Kultur- und Freizeitverhaltens kurz vor Ausbruch der Coronakrise auf.

Kontinuität bei den Kulturbesuchen, Aufwärtstrend bei Denkmälern und Festivals

Im Jahr 2019 besuchten fast drei Viertel der Bevölkerung Denkmäler und historische oder archäologische Stätten (74%), dicht gefolgt von Konzerten (72%) sowie Museen und Ausstellungen (71%). Gut zwei Drittel (67%) gingen ins Kino. Im Vergleich zu 2014 sind die Quoten sehr stabil, und dies trotz steigender Konkurrenz durch digitale Formen der Kulturnutzung. Einen Zuwachs gibt es bei den Denkmälern, von 70% (2014) auf 74% (2019), wobei das europaweite Kulturerbejahr 2018 hier möglicherweise eine Rolle spielte. Noch stärker fällt die Zunahme um fast 10 Prozentpunkte bei den Festivals (Musik, Theater, Film usw.) auf, von 38% auf 47%. Sie betrifft alle Altersgruppen, am stärksten aber die älteren Personen.

Der Besuch von Kulturinstitutionen fällt je nach soziodemografischem Profil unterschiedlich aus. Vor allem beim Ausbildungsniveau lassen sich deutliche Differenzen feststellen: So ist bei den Personen mit einem Tertiärabschluss der Anteil an Besucherinnen und Besuchern von Konzerten aller Art fast doppelt so gross (83%) wie bei jenen mit obligatorischem Schulabschluss (43%). Unterschiede nach Geschlecht gibt es auch, sie sind aber seltener, und auch das Alter ist weniger entscheidend.

Eigene künstlerische Aktivitäten als Hobby weit verbreitet

Wie schon 2014 gingen auch 2019 rund zwei Drittel der Bevölkerung (65%) einer kulturellen Aktivität als «engagierte Amateure» nach, bei einigen Aktivitäten ist sogar eine Zunahme zu beobachten. Immer noch fungiert die Fotografie als meistverbreitete Aktivität (nunmehr 25%), aber auch zeichnen, malen, Skulpturen oder Gravierungen machen (21%), singen (21%) oder ein Instrument spielen (18%) sind weiterhin beliebt. Einen Blog führen, in einem Laientheater spielen oder die Betätigung in den Bereichen Rap oder Street Art kommt dagegen deutlich seltener vor (unter 5%).

Auch die teilweise mit dem Bildungsstand einhergehende finanzielle Situation spielt eine Rolle: So musizieren in einkommensschwachen Haushalten 11% der Befragten, in finanzstarken sind es rund doppelt so viele (22%). Singen – z.B. in einem Chor – fällt als generationenverbindende Aktivität auf.

Musik hören: grosser Umbruch bei den Tonträgern

Im Bereich Musik wurden 2019 Konzerte mit Pop- oder Rock-Musik am meisten besucht (29%), gefolgt von klassischen Konzerten und der Oper (25%) und von Konzerten mit Schweizer Volksmusik oder Blasmusik (21%). Wie schon 2014 hörten rund 96% der Bevölkerung privat Musik. Bei den hierzu verwendeten Tonträgern springt die Abnahme bei der Nutzung von CDs/DVDs ins Auge: sie ging von 74% im Jahr 2014 auf 53% im Jahr 2019 zurück. Auch bei den MP3-Geräten ist der Trend mit einem Rückgang von 41% auf 23% stark rückläufig. Am meisten wurde 2019 immer noch über Radio oder TV Musik gehört (89%), während 64% auf dem Mobiltelefon (2014: 45%, +19 Prozentpunkte) und 54% über einen Computer Musik hörten.

Bücher lesen: Konstanz trotz Zunahme bei den E-Books

Lesen und Lesehäufigkeit erweisen sich als äusserst stabil über die Zeit. Wie bereits 2014 haben auch 2019 83% der Bevölkerung in den zwölf Monaten vor der Erhebung mindestens ein Buch gelesen, und fast 30% lesen mehr als ein Buch im Monat. Deutlich zugenommen hat hingegen der Anteil der Personen, die E-Books lesen, und zwar um fast 10 Prozentpunkte von gut 15% auf 25%. Das soziodemografische Profil der E-Books-Lesenden hat sich ebenfalls verändert: Wurden 2014 elektronische Bücher eher von Männern gelesen, ist der Geschlechterunterschied 2019 praktisch verschwunden. Ähnliches gilt für die Altersverteilung: fünf Jahre zuvor lasen 30- bis 44-Jährige noch eher elektronisch, heute tun dies alle Personen unter 60 in ungefähr gleichem Ausmass.

Etwas weniger Wunsch nach mehr Kulturbesuchen, vielfältige Hindernisse

Im Jahr 2019 waren 86% der Bevölkerung – also ein etwa gleich hoher Anteil wie 2014 – mit dem Kulturangebot in ihrer Region zufrieden. 53% hätten gerne häufiger Museen, Theater, klassische Konzerte oder Tanzvorstellungen besucht, etwas weniger als noch fünf Jahre zuvor (58%). Befragt nach allfälligen Hindernissen bei Kulturbesuchen, sagte im Jahr 2019 die Hälfte (50%) der Bevölkerung, sie habe nicht genug Zeit, um mehr – oder überhaupt – kulturelle Aktivitäten zu unternehmen, ein Drittel (32%) sah sich wegen fehlender finanzieller Mittel eingeschränkt und 29% gaben fehlendes Interesse an. Rund ein Viertel (26%) fand die Anreise zum Kulturangebot zu lang. 23% sagten aus, sich beim Besuch von Kulturinstitutionen und -anlässen fehl am Platz zu fühlen; dies gilt besonders für Befragte mit geringerem Bildungsabschluss und für solche mit geringeren finanziellen Mitteln.

Erhebung Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

Die ESRK findet seit 2014 als eine der fünf thematischen Erhebungen im Rahmen des neuen Volkszählungssystems alle fünf Jahre statt. Sie liefert Informationen über die sprachlichen, religiösen und kulturellen Verhaltensweisen der in der Schweiz lebenden Personen ab 15 Jahren. Dabei geht es um die Aktivitäten in den letzten zwölf Monaten. Der Kulturteil umfasst sowohl den Besuch von Kultureinrichtungen und -anlässen (Museen, Theater, Konzerte, Kinos, Festivals usw.) wie auch die eigenen künstlerischen Aktivitäten (Singen, Malen, Musizieren usw.), das breitere Freizeitverhalten, die Nutzung gewisser Medien und Kontext-Aspekte wie das Engagement in Kulturvereinen, Kulturbesuche mit Kindern sowie Motive und Hindernisse. Die Befragung wurde zwischen März und Dezember 2019 vom LINK Institut durchgeführt. Sie bestand aus einer rund 30-minütigen telefonischen Befragung (CATI) und einem ergänzenden Online- bzw. Papierfragebogen (CAWI bzw. PAPI), der rund 20 Minuten beansprucht. Die Rücklaufquote betrug beim CATI 42,1%, wovon 85,5% auch den CAWI/PAPI-Fragebogen ausfüllten. Für beide Erhebungsteile wurde je eine Gewichtung berechnet, welche die Antwortausfälle berücksichtigt und die Stichprobe anhand bekannter Grössen zur Wohnbevölkerung kalibriert. Der bereinigte Datensatz enthält 13 417 Personen im CATI- und 11 255 im CAWI/PAPI-Teil.

Kommentar des Bundesamtes für Kultur (BAK)

Die Statistik des Kulturverhaltens ist eine bedeutende Informationsquelle für die Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes. Sie liefert wichtige Angaben zu den Vorlieben und zum Verhalten der Bevölkerung. Ausserdem informiert sie über bestehende Hindernisse in Bezug auf den Zugang zum kulturellen Leben und die Teilhabe daran.

Die Umfrageergebnisse 2019 zeigen, dass das Kulturverhalten der Bevölkerung seit der letzten Statistik 2015 sehr stabil geblieben ist. Ein grosser Anteil der Bevölkerung besucht nach wie vor regelmässig Kulturinstitutionen, nimmt an kulturellen Veranstaltungen teil oder übt eigene kulturelle Aktivitäten als Amateur aus.

Allerdings geht aus den Umfrageergebnissen 2019 auch hervor, dass der Zugang zum und die Teilhabe am kulturellen Leben immer noch stark von soziodemografischen Faktoren abhängt, insbesondere vom Bildungsniveau, vom Einkommen, vom Alter und von der Herkunft. Diese Feststellung stützt die kulturpolitische Stossrichtung des Bundes. In der Kulturbotschaft 2021–2024 wurde die kulturelle Teilhabe denn auch als eine der zentralen Handlungsachsen definiert. Das Bundesamt für Kultur wird sich somit über das Programm Jugend und Musik weiterhin insbesondere im Bereich musikalische Bildung einsetzen. Die Umfrageergebnisse 2019 zeigen zudem, dass Schweizer Denkmäler im Rahmen des Kulturerbejahres 2018 häufiger besucht wurden, was die Wirkung der Sensibilisierungsaktivitäten der öffentlichen Hand bestätigt.

Wie sich in den Ergebnissen der Statistik des Kulturverhaltens 2019 bereits abzeichnet, werden die Digitalisierung und die neuen Zugangsformen zur Kultur die Kulturinstitutionen in den nächsten Jahren vor eine grosse Herausforderung stellen. Die Coronakrise hat diese Tendenz noch verstärkt. Die Kulturbotschaft 2021–2024 legt besonders Augenmerk auf diese Aspekte.

Auskunft

Für Fragen zur Statistik:

Olivier Moeschler, BFS, Tel.: +41 58 463 69 67, E-Mail: poku@bfs.admin.ch

Alain Herzig, BFS, Tel.: +41 58 467 25 65, E-Mail: poku@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Für Fragen zu kulturpolitischen Aspekten:

Kommunikation BAK, Tel.: +41 58 462 79 85, E-Mail: anne.weibel@bak.admin.ch

Neuerscheinung

Kulturverhalten in der Schweiz. Wichtigste Ergebnisse 2019 und Vergleich mit 2014

BFS-Nummer: 1615-1900

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2020-0424

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

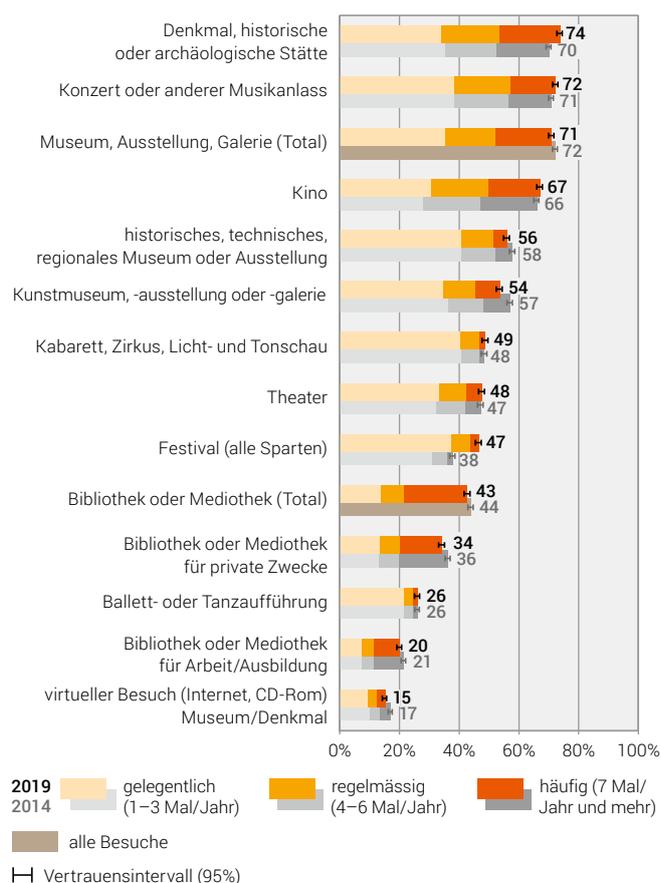
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Diese Medienmitteilung und die dazugehörige Publikation wurden sieben Arbeitstage vor ihrer Veröffentlichung dem Bundesamt für Kultur (BAK) zur Vorabinformation zugestellt.

Die kantonalen Statistikämter von Genf, Waadt, Wallis und Zürich hatten einen Monat vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Daten in dieser Medienmitteilung.

Besuch von Kultureinrichtungen und -anlässen, 2014 und 2019

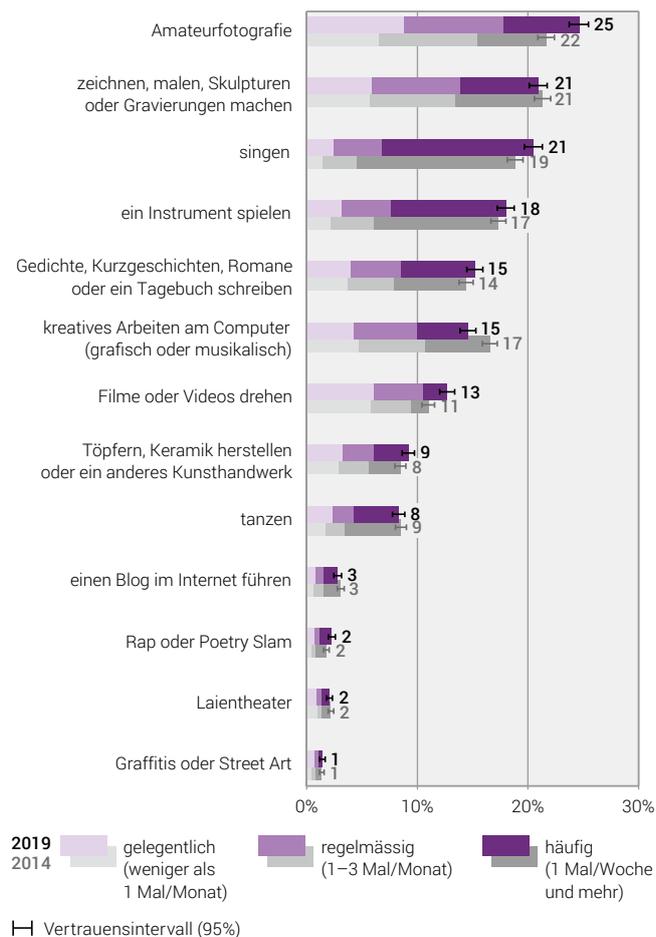
G1



Quelle: BFS – Statistik des Kulturverhaltens

© BFS 2020

Eigene künstlerische Aktivitäten, 2014 und 2019 G2

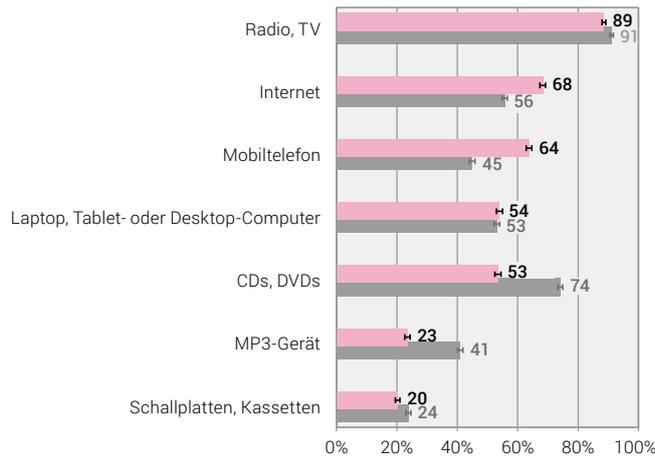


Quelle: BFS – Statistik des Kulturverhaltens

© BFS 2020

Träger des Musikhörens, 2014 und 2019

G3



2019 In den letzten 12 Monaten genutzt
2014

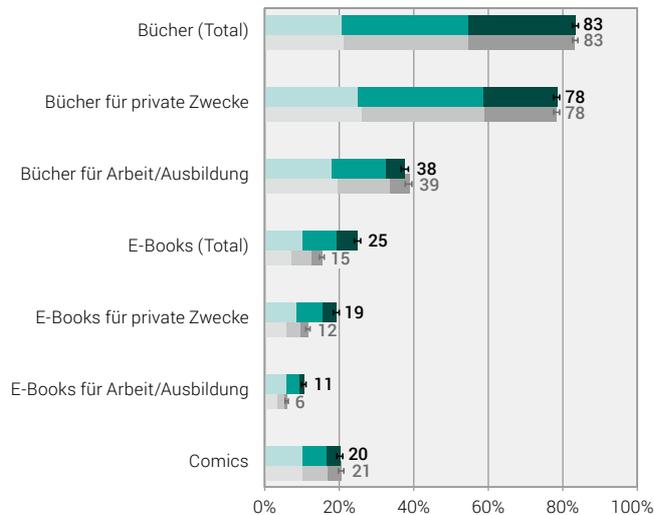
Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Statistik des Kulturverhaltens

© BFS 2020

Lesen von Büchern, E-Books und Comics, 2014 und 2019

G4



2019 gelegentlich (1–3 Bücher im Jahr) regelmässig (4–12 Bücher im Jahr) häufig (13 Bücher und mehr im Jahr)
2014

Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Statistik des Kulturverhaltens

© BFS 2020